

Das verkannte Monster

Die Maulwurfgrille ist eine Langfühlerschrecke die unterirdisch leben kann und auch die allermeiste Zeit im Boden verbringt. Trotz ihrer beachtlichen Größe und ihres Aussehens, das eher an einen Krebs erinnert, ist sie flugfähig. Als verkanntes Monster singt sie in der Abenddämmerung nicht nur besonders süß und weich in ihren Gängen, sondern sie nimmt auch hin und wieder ein Bad. Das heißt: sie kann sogar schwimmen ... Aber das ist noch immer nicht alles ...

Konkurrenz für den Maulwurf

Den Maulwurf trägt sie schon im Namen. Und das ganz berechtigt. Sie teilt sich mit ihm nicht nur den Lebensraum, sondern sie ist – wie der Maulwurf selber – an diesen Lebensraum auch perfekt angepasst. Ihre zu Grabschaufeln geformten Vorderbeine sind hervorragende Grabwerkzeuge und sehen auch den Grabschaufeln des Maulwurfs sehr ähnlich. Und das, obwohl beide außer dem Lebensraum **überhaupt nichts gemeinsam** haben. In der Biologie spricht man in diesem Fall von Analogie.



Der Maulwurf und seine Grabwerkzeuge. Vorbild oder Nachahmer?
© Wikimedia Commons BY Didier Descouens SA CC 3.0, Zeichnung: M. Minich



Die Maulwurfgrille und ihr Grabbein. Als Insekt wahrscheinlich schon vor dem Maulwurf mit diesem Werkzeug ausgestattet.
© B. Thaler-Knoflach, Wikimedia Commons BY Siga gemeinfrei, Zeichnung: M. Minich

Schaut zum Fürchten aus, ist aber eine vorbildliche Mutter.
© H. Bellmann



Der Blick in die Kinderstube der Maulwurfgrille.
© A. Krebs



Orthoptera.ch
© ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv Albert Krebs

Die Supermutter unter den Heuschrecken

Die meisten Heuschrecken sorgen ja bestens für ihre Nachkommen, etwa wenn sie ihre Eier in essbare Schaumpolster einlegen oder sie gleich in besonders schmackhaften Wirtspflanzen ablegen. Aber die Maulwurfgrille nimmt unter ihnen sicher den Spitzenplatz unter den Müttern ein. Sie ist nämlich die einzige Heuschrecke, die aktiv so etwas wie **Brutpflege** betreibt. Sie baut dicht unter der Erdoberfläche eine Brutkammer an, legt dorthin ihre Eier und frisst die Wurzeln der darüber befindlichen Vegetation ab. Das ist für Gartenbesitzer natürlich lästig, bedeutet aber, dass an dieser Stelle die Sonne die Erde ungehindert aufheizen kann, was ihren Babys zugute kommt. Die Eier werden von der Mutter bewacht und von Verpilzung frei gehalten und angeblich geht Mutter Maulwurfgrille mit ihren Jungen in der ersten Zeit sogar **gemeinsam auf die Jagd** nach Engerlingen und anderen unterirdischen Lebewesen.

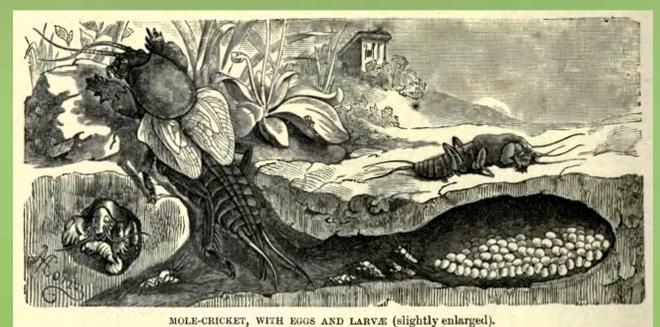
Mehr Nützlich als Schädling

Durchsucht man das Internet nach der Maulwurfgrille, so findet man fast ausschließlich Seiten, in denen es um die Vernichtung der Maulwurfgrille geht. So als ob sie an allem Übel in einem Garten schuld wäre. Natürlich ist es lästig, wenn über der von der Maulwurfgrille errichteten Nestgrube ausgerechnet empfindliche Salatpflänzchen wachsen oder sich ein makellos gepflegter Rasen befindet. Aber dafür macht die Maulwurfgrille – und das ist weitgehend unbekannt – auch selber **Jagd auf unterirdische Schädlinge**, wie Engerlinge und Larven von anderen Pflanzenschädlingen. Sie ist in Wahrheit daher eher ein Nützlich, dem man seine in Wahrheit harmlosen „Nebenwirkungen“ großzügig verzeihen und ihn schützen sollte. Die Wiener Naturschutzverordnung aus 1998 weist die Maulwurfgrille immerhin als geschützte Art aus.



In Wirklichkeit viel mehr zum Fürchten: die Engerlinge der Maikäfer. Sie stehen am Speisezettel der Maulwurfgrille. © H. Bellmann

Historische Darstellung des Maulwurfgrillenlebens aus dem 19. Jahrhundert.
© Wikimedia Commons BY Lydekker, gemeinfrei



Schonem statt vernichten wäre gefragt. In Wirklichkeit ist sie nämlich ein Nützlich. © G. Wöss



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [0001](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Maulwurfsgrille 20](#)